



Nistkästen selber bauen

Nistkästen selber bauen

Praktische Anleitungen für Meise, Kleiber und Co.

Seit den Anfängen des Vogelschutzes zählt das Bauen und Anbringen von Nistkästen zu den festen Bestandteilen aktiver Naturschutzarbeit vor Ort. Künstliche Nisthilfen sind da sinnvoll, wo Naturhöhlen fehlen, weil alte und morsche Bäume nicht mehr vorhanden sind, oder weil an Gebäuden geeignete Brutnischen fehlen.

Außerdem macht das Bauen von Nistkästen einfach Spaß und eignet sich darum auch hervorragend, um Kinder und Jugendliche mit Tieren und deren Lebensweise vertraut zu machen. Ein voll ausgebuchter Nistkasten ist allerdings nur dann zu erwarten, wenn der Garten naturnah gestaltet ist und die Vögel entsprechend Nahrung finden.

Nistkästen erfüllen übrigens auch im Winter wichtige Aufgaben. Ob Meisen, Kleiber, Eichhörnchen und Schmetterlinge – selbst die wetterbeständigsten Outdoor-Profis schätzen eine warme Schlafstube. Manchem Vogel kann die Nisthilfe im Winter sogar das Leben retten. Die Gefahr der Übertragung von Parasiten durch alte Nester ist geringer als der Nutzen eines warmen Unterschlupfes für die Tiere.

Da Vögel mit 39 bis 42 Grad ständig eine höhere Körpertemperatur als Säugetiere aufrecht erhalten müssen, verbrennen sie in der kalten Jahreszeit viel Körperfett. Dadurch verlieren sie schnell an Gewicht und sind oft geschwächt. Eine kalte Nacht auf einem schutzlosen Zweig kann ihnen da manchmal zum Verhängnis werden. Sperlinge bauen regelrechte Winternester, in die sie sich bei Frost einkuscheln. Von Zaunkönigen weiß man, dass sie sich im Winter gegenseitig in Nistkästen wärmen.

Das richtige Material

- Verwenden Sie mindestens 18 Millimeter dicke, ungehobelte Bretter. Am haltbarsten ist Eichen-, Robinien- oder Lärchenholz. Auch die einfacher erhältlichen Fichten-, Tannen- oder Kieferbretter sind akzeptabel, Buchenholz dagegen im Außenbereich eher unbeständig. Sperrholz oder Spanplatten sind nicht witterungsbeständig und daher ungeeignet.
- Es hat durchaus Vorteile, beim Bau auf Nägel zu verzichten und auf Schrauben zurückzugreifen. Denn das erspart zusätzliches Verleimen und ergibt stabilere und haltbarere Kästen.
- Bohren Sie vier etwa fünf Millimeter breite Löcher zur Belüftung und Entfeuchtung in den Boden.
- Verzichten Sie auf Holzschutzmittel, um die Gesundheit der Tiere nicht zu gefährden. Zum Schutz vor Feuchtigkeit und Pilzbefall können Sie die Außenwände mit Leinöl oder umweltfreundlichen Farben streichen.
- Man kann versuchen, das Dach mit Bitumpappe vor der Witterung zu schützen, doch zeigt sich häufig, dass der Kasten trotzdem feucht wird und die Pappe ein schnelles Austrocknen sogar behindern kann. Daher kann man auf Pappe durchaus auch verzichten.

Die richtigen Maße

- Der Boden des Nistkastens muss mindestens zwölf mal zwölf Zentimeter Fläche bieten.
- Damit Katzen und Marder nicht mit der Tatze an die Brut gelangen, sollte sich die Lochunterkante bei einem Höhlenbrüterkasten mindestens 17 Zentimeter über dem Kastenboden befinden.
- Demselben Zweck dient der Überstand

des Daches über dem Flugloch. Je größer der Überstand, desto geringer die Chance, dass Prädatoren von oben in das Flugloch hineingreifen können.

- Auf eine Ansitzstange unter dem Flugloch sollte verzichtet werden. Auch sie würde den Zugang für Prädatoren erleichtern.

Nistkästen richtig anbringen

- Hängen Sie Nistkästen in zwei bis drei Meter Höhe auf (sofern in der Bauanleitung nicht anders beschrieben).
- Das Einflugloch sollte weder zur Wetterseite (Westen) zeigen, noch sollte der Kasten längere Zeit der prallen Sonne ausgesetzt sein (Süden). Eine Ausrichtung nach Osten oder Südosten ist deshalb ideal.
- Zur Befestigung an Bäumen eignen sich rostfreie Alu-Nägeln oder Schrauben, alternativ feste Drahtbügel, die den Baum nicht schädigen.
- Damit kein Regen eindringen kann, sollte ein Nistkasten niemals nach hinten, eher nach vorne überhängen.
- Nisthilfen gleicher Bau- und Zielvogelart sollten in Abständen von mindestens zehn Metern aufgehängt werden (Ausnahme: Koloniebrüter wie Sperlinge, Stare und Schwalben). So ist gewährleistet, dass die brütenden Tiere auch genügend Nahrung für sich und ihren Nachwuchs finden. Bei Nisthilfen für verschiedene Arten sollte ein Abstand von mindestens drei Metern zwischen den Nisthilfen eingehalten werden.
- Bringen Sie Nisthilfen am besten im Herbst an, damit Vögel, Kleinsäuger und Insekten sie zum Schlafen und Überwintern nutzen können.
- Zum Anbringen einer Halbhöhle eignen sich geschützte, für Katzen und Marder möglichst unzugängliche Orte an Hauswänden, auf Balkonen oder an Schuppen und Gartenhäuschen.

Nistkästen reinigen

- Nistkästen sollten nach der Brutsaison gereinigt werden, um neuen Platz zu schaffen und die Belastung durch Flöhe, Milben oder Lausfliegen zu reduzie-

ren. Die Reinigung sollte im Spätsommer oder erst wieder Ende Februar vorgenommen werden. Wenn dann nicht ausgeschlossen werden kann, dass zum Beispiel Siebenschläfer oder andere Tiere noch im Nistkasten überwintern oder Vögel bereits mit der neuen Brut-saison begonnen haben, sollte man die Reinigung besser für ein Jahr bis zum nächsten Spätsommer aussetzen.

- Tragen Sie besser Handschuhe und nehmen Sie das Nistmaterial nicht in die Wohnung, da Vogelflöhe und anderes Getier auf den Menschen überspringen können.
- Es genügt, das alte Nest zu entfernen und den Kasten bei stärkerer Verschmutzung auszubürsten. Verzichten Sie auf Insektensprays oder chemische Reinigungsmittel.
- Kontrollen während der Brutzeit sollten Sie vermeiden, um die Brut und Aufzucht der Jungvögel nicht zu stören.

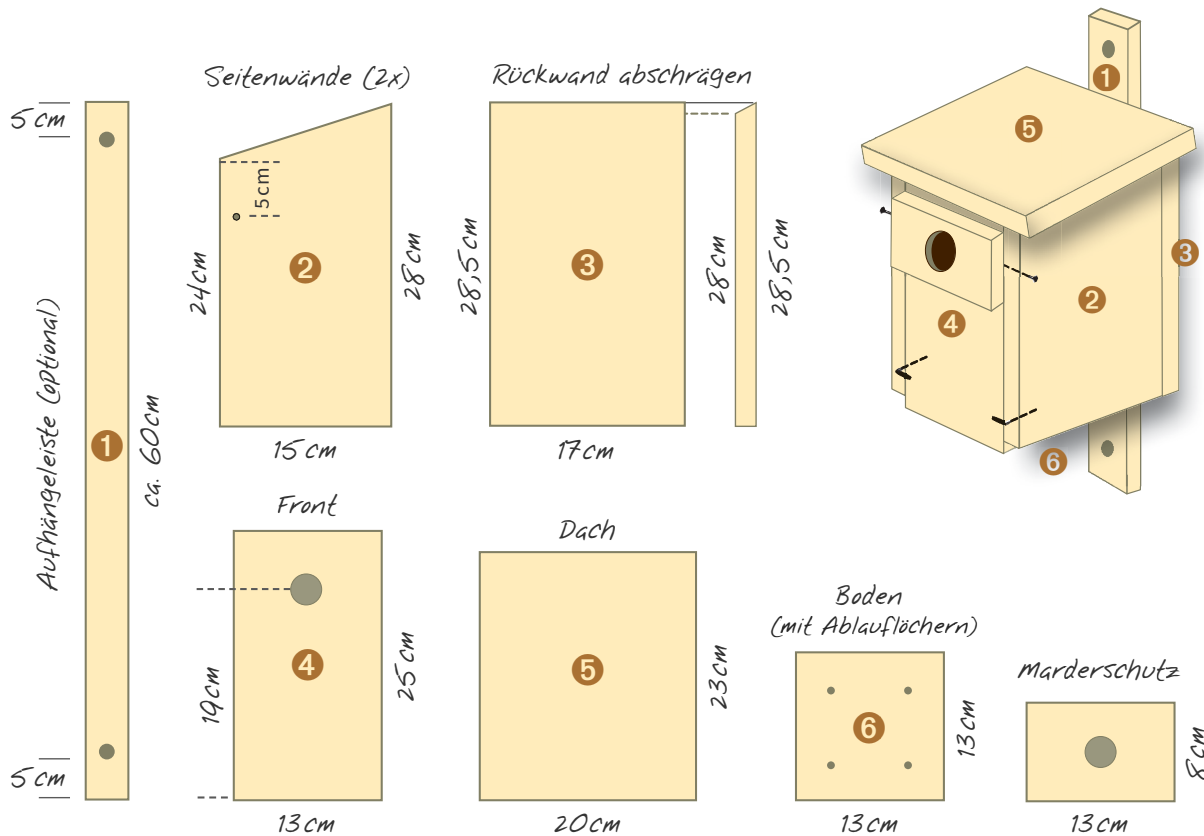
© NABU



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
NABU Mönchengladbach
news@nabu-mg.de
0172 - 693 06 03

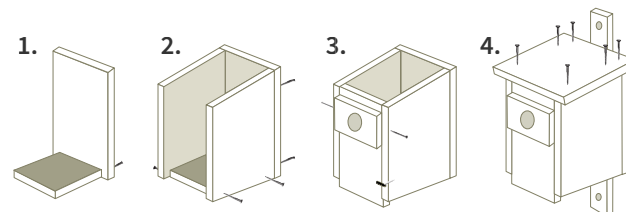
NABU Mönchengladbach
Ziegelgrund 15, 41069 Mönchengladbach
info@nabu-mg.de

Bauanleitung Höhlenbrüter-Kasten



Unser Tipp:

Das Frontstück kann wenige mm schmaler sein. Das erleichtert das Öffnen bei Nässe.



Zahlreiche Vogelarten brüten in weitgehend geschlossenen Nisthöhlen. Je nachdem welchen Durchmesser Sie für das Einflugloch des Nistkastens wählen, wird dieser von unterschiedlichen Vogelarten bevorzugt.

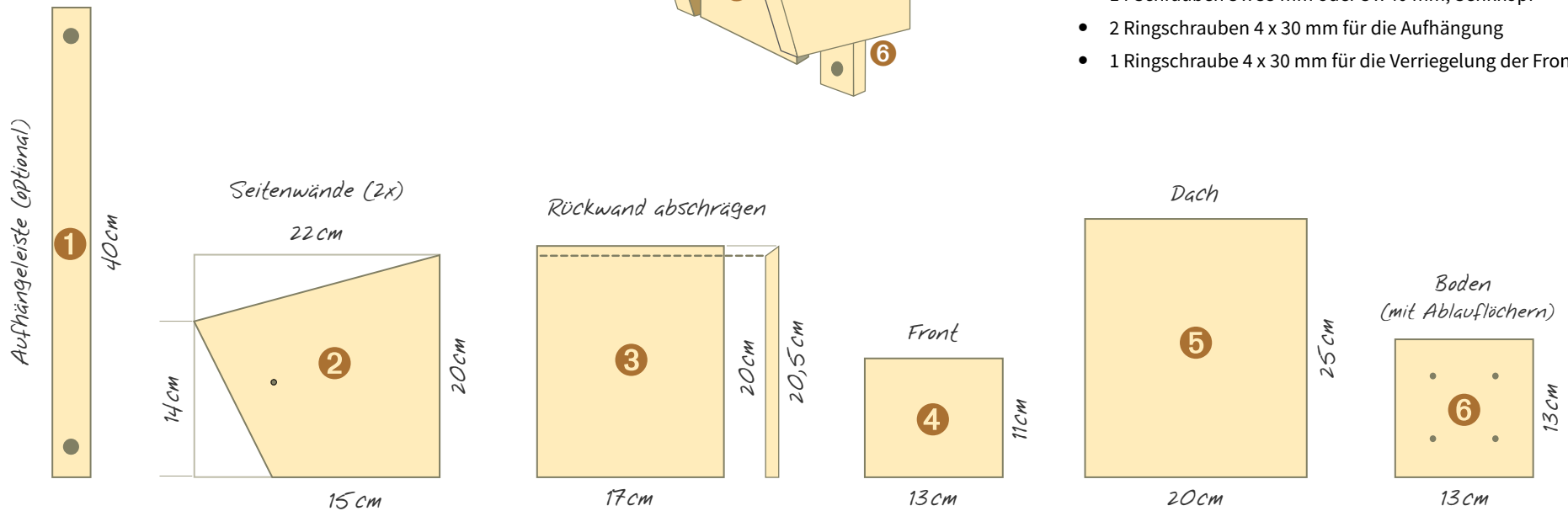
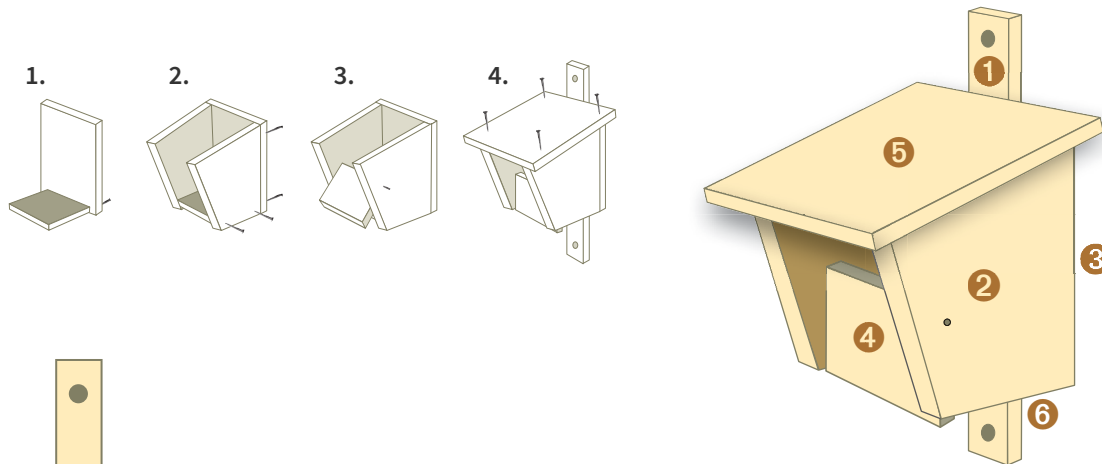
Einschlupflochgrößen

Art	Optimales Einflugloch
Blaumeise	26 - 28 mm \emptyset
Tannenmeise	26 - 28 mm \emptyset
Haubenmeise	26 - 28 mm \emptyset
Sumpfmeise	26 - 28 mm \emptyset
Weidenmeise	26 - 28 mm \emptyset
Kohlmeise	32 mm \emptyset
Kleiber	32 - 45 mm \emptyset
Trauerschnäpper	32 - 34 mm \emptyset
Haussperling	32 - 34 mm \emptyset
Feldsperling	32 mm \emptyset
Star	45 mm \emptyset
Gartenrotschwanz	oval: 48 mm hoch, 32 mm breit

Das brauchen Sie

- ein Brett mit den Maßen 20 x 150 cm, 1,8 cm dick
- 20 Schrauben 3 x 35 mm oder 3 x 40 mm, Senkkopf
- 2 Ringschrauben 4 x 30 mm für die Aufhängung
- 2 Schraubhaken 4 x 30 mm für die Verriegelung der Front

Bauanleitung Halbhöhle



Arten, die auf Brutnischen oder Spalten angewiesen sind, kann mit einer sogenannten „Halbhöhle“ geholfen werden.

Hausrotschwanz, Bachstelze, Grauschnäpper, Rotkehlchen und Zaunkönig freuen sich über diese komfortable Nisthilfe.



Das brauchen Sie

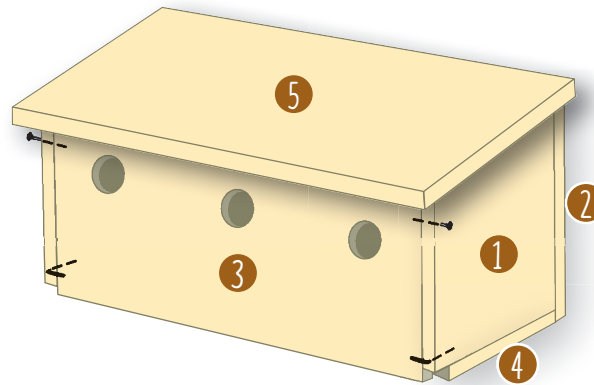
- ein Brett mit dem Maßen 20 x 120 cm, 1,8 cm dick
- 14 Schrauben 3 x 35 mm oder 3 x 40 mm, Senkkopf
- 2 Ringschrauben 4 x 30 mm für die Aufhängung
- 1 Ringschraube 4 x 30 mm für die Verriegelung der Front

Bauanleitung Spatzenhaus



Unser Tipp:

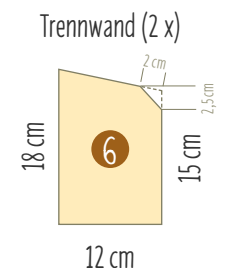
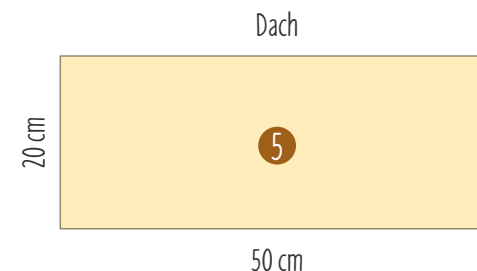
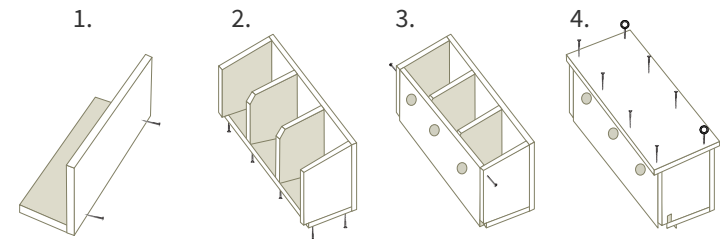
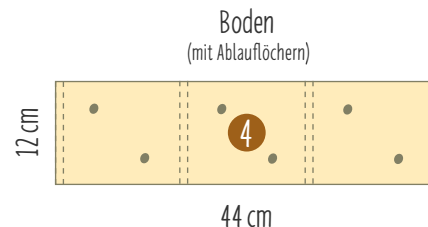
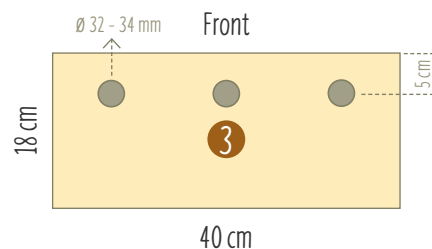
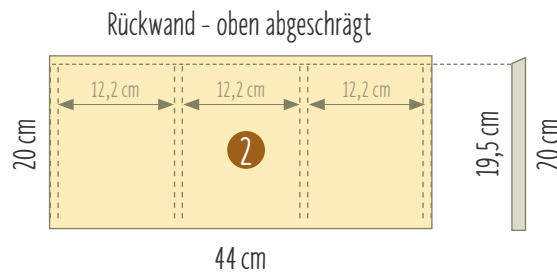
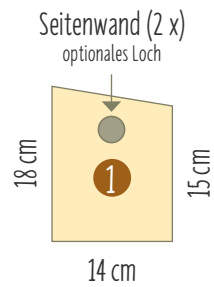
Die Front kann zur Reinigung hochgeklappt werden. Die Einfluglöcher der beiden äußeren Höhlen können entweder in die Front oder in die Seitenwände gebohrt werden.



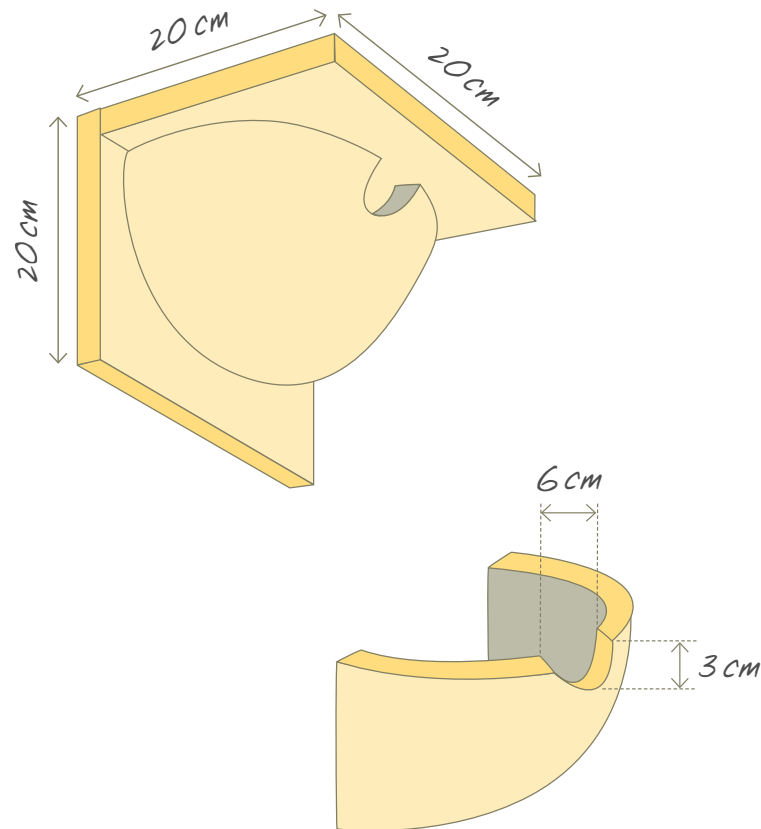
Spatzen sind Höhlen- und Nischenbrüter. Sie bauen ihre Nester meist in Mauernischen und -spalten oder unter Dachpfannen. Sanierungsmaßnahmen an älteren Gebäuden und versiegelte Fassaden neuer Gebäude verhindern, dass Haussperlinge ihre traditionellen Brutplätze nutzen können. Herkömmliche Nistkästen werden nicht immer angenommen, weshalb hier ein spezielles Spatzen-Mehrfamilienhaus vorgestellt wird.

Das brauchen Sie

- ein Brett mit den Maßen 20 x 250 cm, 1,8 cm dick
- 20 Schrauben 3 x 40 mm
- 3 Ringschrauben



Bauanleitung Mehlschwalben-Kunstnest



Das brauchen Sie

- 1 Modellkugel aus Styropor oder ähnlichem Material (ø 15 cm)
- 2 Holzbretter (20 cm × 20 cm)
- Handsäge
- Esslöffel
- Spachtel
- Schleifpapier
- Nägel (4 cm bis 5 cm lang)
- Winkel oder Ösen
- Gips
- Kontaktkleber
- Frischhaltefolie
- Gummibecher
- Sägemehl oder Kleintierstreu
- Stroh- oder Pflanzenhalme

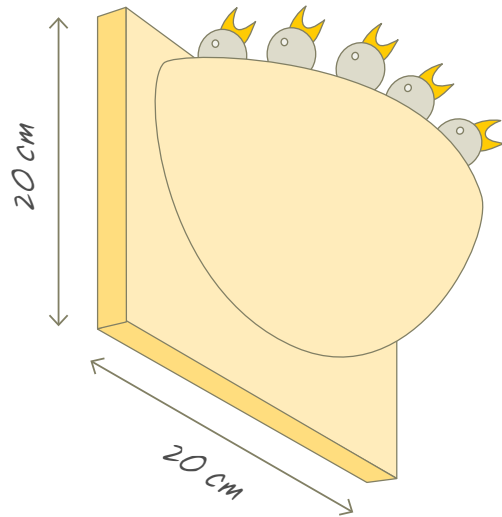


Unser Tipp:

Bei Ihnen am Haus sind Schwalben willkommen? Bewerben Sie sich um die Auszeichnung „Schwalbenfreundliches Haus“ unter www.NABU.de/schwalben



Bauanleitung Rauchschnalben-Kunstnest



Rauchschnalben fühlen sich eher im ländlichen Raum wohl und brüten fast ausschließlich im Innern von Gebäuden. Vor allem Ställe und Scheunen sind beliebt. In der Brutsaison sollte man deshalb die Türen oder Einflugöffnungen offen halten.

Überall dort, wo Schnalben zu wenig Lehm Boden für den natürlichen Nestbau finden, können Sie ihnen Kunstnester anbieten.

Das brauchen Sie

- 1 Modellkugel aus Styropor oder ähnlichem Material (ø 15 cm)
- Holzbrett (20 cm × 20 cm)
- Handsäge
- Esslöffel
- Spachtel
- Schleifpapier
- Nägel (4 cm bis 5 cm lang)
- Winkel oder Ösen
- Gips
- Kontaktkleber
- Frischhaltefolie
- Gummibecher
- Sägemehl oder Kleintierstreu
- Stroh- oder Pflanzenhalme
- Holzkohle oder Farbpulver

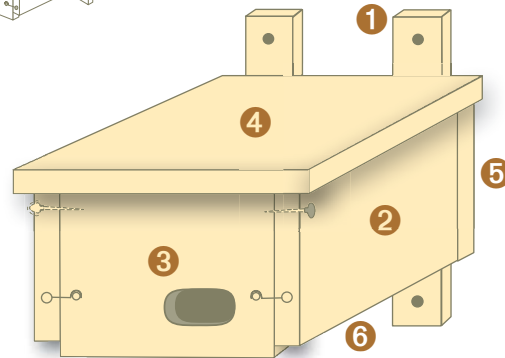
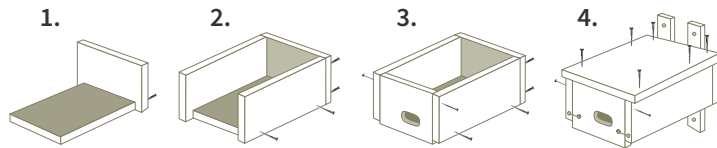


Unser Tipp:

Bei Ihnen am Haus sind Schnalben willkommen? Bewerben Sie sich um die Auszeichnung „Schnalbenfreundliches Haus“ unter www.NABU.de/schnalben



Bauanleitung Mauerseglerkasten



Aufhängeleiste (2x)



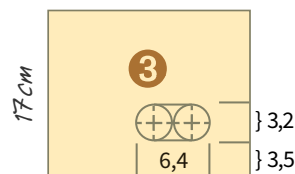
30cm

Seitenwände (2x)



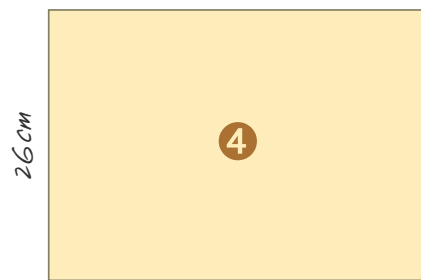
30cm

Front



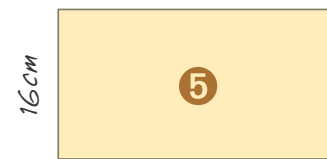
22cm

Dach



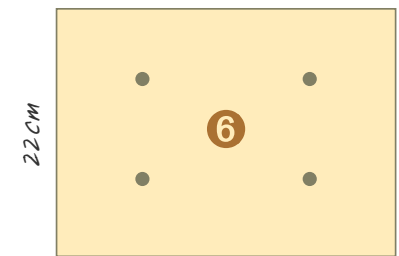
35cm

Rückwand



26cm

Boden
(mit Ablauflöchern)



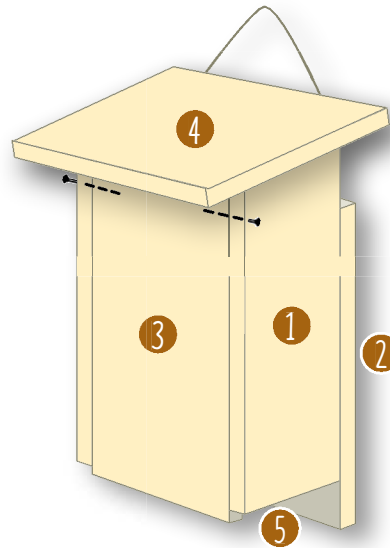
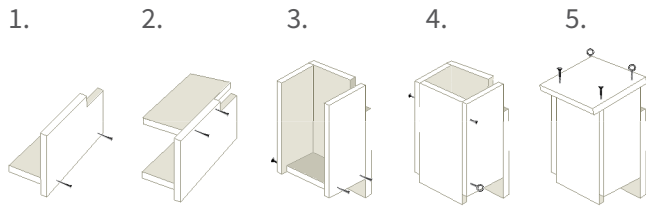
30cm

Mitte April sollte eine Mauersegler-Wohnung am Haus angebracht sein, damit die zurückkehrenden Mauersegler sie beziehen. Um den graziilen Seglern den Start noch leichter zu machen, kann man in der am weitesten vom Einflugloch entfernten Ecke eine Nestmulde, ein Ring von ca. 1 cm Höhe und 10 cm Durchmesser, anlegen. Diesen Ring kann man z. B. aus trockenem Gras flechten. Bei der Reinigung von Mauerseglerkästen sollte die Nestmulde erhalten bleiben.

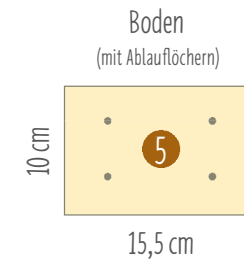
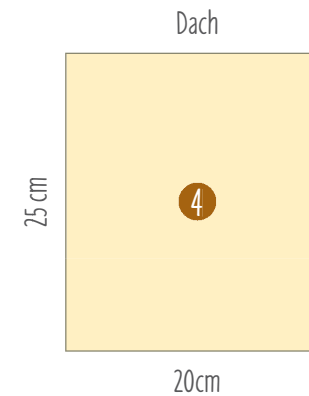
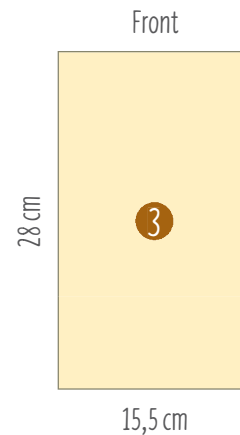
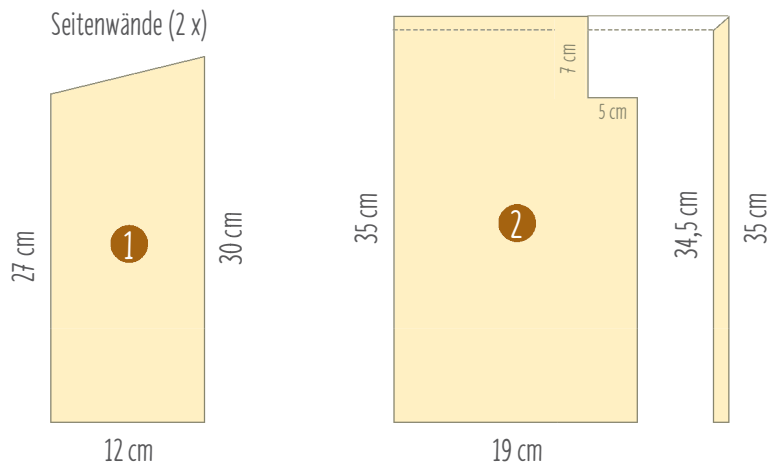
Das brauchen Sie

- 1 Brett 20 x 130 cm, 1,8 cm dick
- 1 Brett 30 x 60 cm, 1,8 cm dick
- 14 Schrauben 3 x 35 mm oder 3 x 40 mm, Senkkopf
- 2 Ringschrauben 4 x 30 mm für die Aufhängung
- 1 Ringschraube 4 x 30 mm für die Verriegelung der Front
- 1 Latte 4 x 70 cm

Bauanleitung Baumläuferhöhle



Rückwand
oben abgeschrägt
mit seitlichem Einschlupf



In Gärten mit altem Baumbestand kann man mit einem Schlitzkasten dem Gartenbaumläufer einen künstlichen Nistplatz anbieten, der speziell auf die Bedürfnisse dieses Klettervogels abgestimmt ist. Der Baumläuferkasten besitzt am oberen Rand der Rückwand einen rechteckigen Schlitz. Der Kasten wird so am Stamm eines großen Baumes mit rauer Rinde befestigt, dass der Klettermaxe direkt hineinmarschieren kann.

Die Rückwand ist nach unten hin verlängert, um den Kasten bei Bedarf mit einem Alunagel, Draht oder Naturfaserschnur zu fixieren. Draht oder Schnur müssen so locker liegen, dass sie nicht in den Baum einwachsen, und regelmäßig geprüft werden.

Das brauchen Sie

- ein Brett mit den Maßen 20 x 160 cm, 1,8 cm dick
- 14 Schrauben 3 x 35 mm oder 3 x 40 mm, Senkkopf
- 2 Ringschrauben 4 x 30 mm für die Aufhängung
- 1 Ringschraube 4 x 30 mm für die Verriegelung der Front



Unser Tipp:

Die nach unten verlängerte Front der Baumläuferhöhle gewährleistet einen optimalen Regenwasserablauf und erleichtert das Öffnen zur Reinigung des Nistkastens.